

„Die Anstrengungen führen immer zum Ziel“

Dieses Zitat von Jigoro Kano traf auch auf die 24 Prüflinge bei der Dan-Prüfung in Essen zu. Denn anstrengend war der Samstag des 14. Mai allemal. Doch am Ende gelangen sie alle zum Ziel und tragen nun den nächst höheren Dangrad.

Auf drei Matten mussten die Judoka ihr Können zeigen. Alle hatten sich akribisch auf diesen Tag vorbereitet. Wie immer wurden die Kata als erstes geprüft. Die Joseki sahen die Nage-no-kata zum ersten, die Katame-no-kata zum zweiten und die Kodokan-goshin-jutsu zum vierten Dan. Nachdem dieser erste wichtige Teil geschafft war, ging es ans Restprogramm, was nicht weniger wichtig und ausschlaggebend für das Ergebnis ist.

Immer wichtiger für die Dan-Prüfung ist das theoretische Wissen über Judo. Bereits zum ersten Dan mussten unter anderem Dinge wie Zug und Druck oder Gleichgewicht erklärt werden. Für den zweiten Dan stand zum Beispiel die Technikeinteilung, also Systematisierung, auf dem Programm. Zum vierten Dan wurden die Prüflinge nach der geschichtlichen Entwicklung und dem prinzipiellen Hintergrund gefragt. Gar nicht so einfach neben der körperlichen Aktivität, auch noch seinen Geist zu beanspruchen. Aber auch das ist ein Teil des Judo. Nach vielen Stunden war es dann geschafft. Alle hatten die Prüfung bestanden. Da fiel so manchem ein Stein vom Herzen.

Über den ersten Dan freuen sich: Falk Balzer, Heinrich Czogalla, Christian Ernst, Jennifer Zeidler, Nicole Neuhof, Jennifer Schmidt, **Christian Haas**, Irina Arends, Marc Steinigeweg, Florian Holl, Christian Kehr, Karina Skupin, Dominik Teschner, Manuel Vogt, Jessica Katja Wasin und Kristin Weiß.

Prüfer waren: Karl-Heinz Bartsch, Wolfgang Pohl, Friedhelm Buhren, Karl-Heinz Tobies, Tobias Kauch, Jutta Schmidt, Dieter Bruns, Stefanie Gößling und Frank Schmidtke.

Bericht NWDK

